1200 Jahre Neckarhausen

Herausgeber:
Bürgermeisteramt Neckarhausen

Druck:
Buch- und Offsetdruckerei Georg Knopf, Edingen



Grußwort

Ich freue mich, daß die Gemeinde Neckarhausen die 1200-jährige Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung ihrer heimatlichen Markung festlich begehen will und übermittle allen Bürgerinnen und Bürgern Neckarhausens die herzlichen Grüße und Glückwünsche der Landesregierung mit denen ich meine persönlichen Grüße verbinde.

Neckarhausen hat im Auf und Ab der Zeitläufte manche Not und Drangsal durchstehen müssen. Es hat teilgenommen an dem wechselvollen Geschick der westlichen Grenzlandschaft Deutschlands, es hat Kriege und Plünderungen überstanden und so manchen Wechsel der territorialen Herrschaft. Niemals aber haben seine tüchtigen Bürger den Mut sinken lassen – immer wieder haben sie tatkräftig zugepackt und die Geschicke ihres Gemeinwesens zum Besseren gewendet. Die zuversichtliche Beharrlichkeit, mit der die Vorfahren allen Widrigkeiten des Schicksals begegneten, ist ein verpflichtendes Erbe auch für die Zukunft.

Der aus den Jahrhunderten überkommene bäuerliche Charakter der Gemeinde ist heute ganz zurückgetreten. Sie ist – nicht zuletzt wegen ihrer verkehrsgünstigen Lage – im unmittelbaren großstädtischen Einzugsbereich von Mannheim und Heidelberg zu einer beliebten Wohngemeinde mit ausgedehnten Neubaugebieten geworden. Daneben ist es in beachtlichem Umfang gelungen, verschiedene größere Unternehmen auf der Gemarkung anzusiedeln.

Den Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen guten und erfolgreichen Verlauf und den Bürgerinnen und Bürgern Neckarhausens eine glückliche Zukunft in einer freien und friedlichen Welt.

Stuttgart, den 15. Mai 1973

H. Filbinger

Ministerpräsident
von Baden-Württemberg

Kaufen, wo der Fachmann kauft!

Bei uns kaufen Möbelhändler und Einrichtungshandwerker. Fachleute, die hohe Anforderungen an Qualität und Auswahl stellen.

Ein Grund mehr, sich unsere Möbel anzusehen!

Freie Umschau



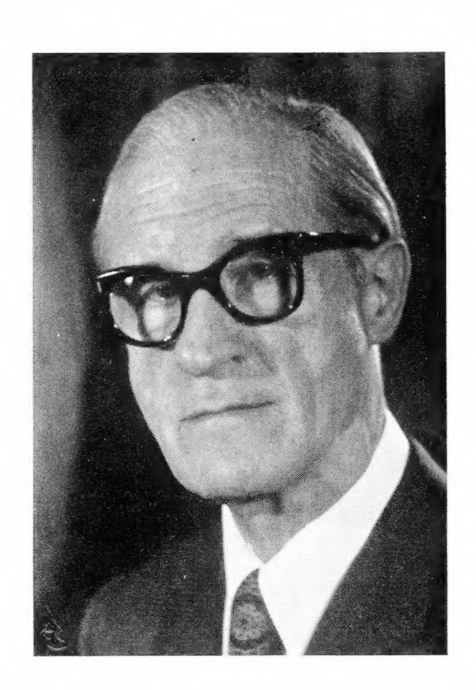
Verkauf über den Fachhandel und das Einrichtungshandwerk.
Das ist vorteilhafter für Sie, als Sie denken.
Wir sagen Ihnen gerne mehr darüber.

Famöla

Das renommierte Einrichtungs-Großhandelshaus

Großer Parkplatz · 9000 qm Ausstellungs- und Lagerfläche · 140 m lange Glasfront

An der Bundesstraße 37 zwischen MA-Seckenheim und Edingen



Grußwort zur 1200-Jahrfeier

Die 773 erstmals im Lorscher Kodex erwähnte Gemeinde Neckarhausen kann in diesen Tagen auf 1200 Jahre wechselvoller Geschichte zurückblicken. Aus den wenigen zu Edingen gehörenden Hütten, die „Husun“ genannt wurden, hat sich im Laufe von Jahrhunderten eine moderne Gemeinde entwickelt, auf die alle ihre Bürger stolz sein können.

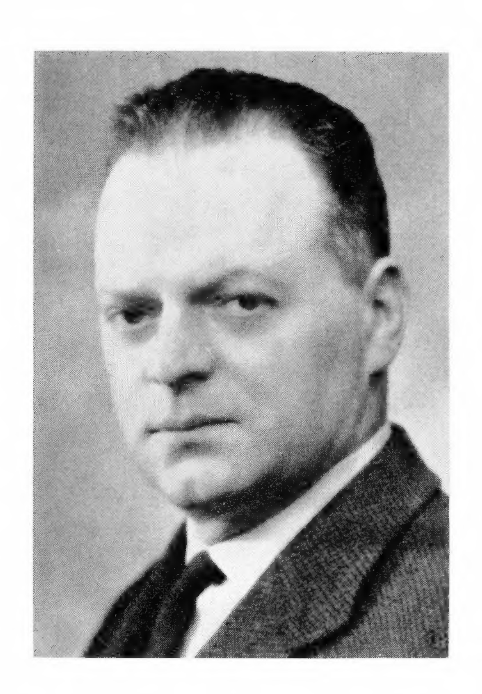
Der Chronist weiß aus der Vergangenheit von schweren Zeiten zu berichten. Insbesondere der 30-jährige Krieg, der pfälzische Erbfolgekrieg und zuletzt die badischen Freiheitskämpfe hinterließen Zerstörung und Leid. Fleißige Hände ließen das Dorf aus Schutt und Asche immer wieder neu entstehen. Auch der Neckar bildete bis zum ausgehenden 18. Jahrhundert für den vor Hochwasser und Eisgang ungeschützten Ort eine ständige Gefahr.

Aus dem kleinen Fischerdorf von ehedem ist inzwischen eine unablässig aufstrebende Gemeinde geworden, die seit dem Ende des zweiten Weltkrieges namhafte Industrie- und Großhandelsunternehmen beherbergt.

Ich übermittle der Gemeinde Neckarhausen und ihren Einwohnern zur 1200-Jahrfeier meine herzlichsten Glückwünsche. Mögen die Festtage in allen Alt- und Neubürgern das Gefühl der Zusammengehörigkeit stärken und die bürgerschaftliche Gemeinsamkeit weiter vertiefen.

Heidelberg, im Juni 1973

G. Steinbrenner
Amtsverweser



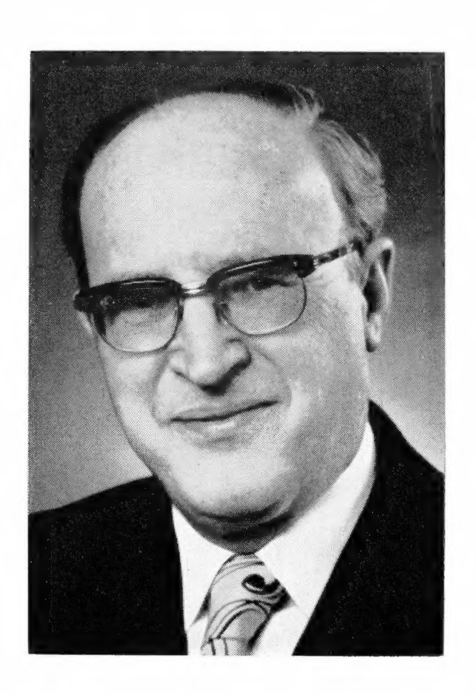
Gruß der Partnerstadt

773-1973
Zwölf Jahrhunderte trennen diese beiden Daten. Welche Ereignisse haben wohl das Leben in Neckarhausen in diesen zwölf Jahrhunderten gekennzeichnet.
Allein die Tatsache, daß Neckarhausen bereits 773 urkundlich erwähnt wurde, ist bemerkenswert. Daß es aber bis zum heutigen Tag überlebt hat, verdient besondere Beachtung. Wir können leider nicht alles, was sich in diesen zwölf Jahrhunderten in Neckarhausen und seiner Umgebung, in seiner Geschichte und der seines Volkes ereignet hat, rückblickend sichtbar machen. Aber die Feste und Veranstaltungen, die im Laufe dieses Jubiläumsjahres stattfinden, machen uns wenigstens mit einem Teil der Geschichte von Neckarhausen bekannt.
Für uns Einwohner von Plouguerneau, der Zwillingsschwester von Neckarhausen, zählt indessen ein Datum mehr als alles andere: nämlich das Datum des 14. Juli 1967, wo wir mit unserem Freund Eduard Schläfer, Ihrem Bürgermeister, auf dem „Platz du Verger" in Plouguerneau die Freundschafts-Urkunde unterzeichnet haben, welche unsere beiden Gemeinden, unsere beiden Bevölkerungen und unserer beider Jugend dauerhaft über viele Jahrhunderte hinweg verbinden soll. Damit wurde ein sichtbares Zeichen für unsere Freundschaft, für die Verständigung, für die Einheit und unseren Friedenswillen gesetzt.

Docteur Léon Gueguen
Ehrenbürger
der Gemeinde Neckarhausen
Bürgermeister von Plouguerneau

Zum Geleit

Vor 1200 Jahren, am 26. Juni 773 wurde die Gemeinde Neckarhausen erstmalig in einer Urkunde des Klosters Lorsch erwähnt.
Wenn die Bürger dieser Gemeinde in den kommenden Tagen und Wochen dieses Jubiläum festlich begehen, wird es kein Schwelgen in alten Erinnerungen und kein Träumen in romantisch verbrämter Vergangenheit sein.
Denn erstens war die Geschichte unserer Gemeinde ein ständiger Kampf gegen Naturgewalten und kriegerische Ereignisse und deren Folgen, zum anderen steht Neckarhausen gerade im Jubiläumsjahr wie nie zuvor im Kampf um die Erhaltung seiner Selbstständigkeit. Diesmal bedrohen weder Katastrophen noch Kriege die Gemeinde. In einer Periode fruchtbarer Entfaltung, auf einem gewissen Höhepunkt der Entwicklung droht Neckarhausen nach dem Willen der Gemeindereformer des Landes Baden-Württemberg der Verlust der Eigenständigkeit durch unfreiwillige Eingemeindung oder gesetzlich angeordnete Fusion.
Die Bauern und Fischer, Nachkommen der Neckarsweben, hatten sich gegen die Tücken des Neckarflusses und gegen römische Eindringlinge zur Wehr zu setzen. Sie behaupteten ihre Siedlung auch in den Kriegsgeschehen des 15. bis 18. Jahrhunderts und gegen die fortwährende Bedrohung durch den unberechenbaren Nekkar. Als Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz den Reichsgrafen Franz Albert von Oberndorff zu seinem Staatsminister berief und dieses Geschlecht sich in Neckarhausen niederlies, begann eine Zeit kontinuierlicher Aufwärtsentwicklung trotz schwerer kriegerischer Schicksalsschläge, die unsere Gemeinde mit dem ganzen deuschen Volk hinnehmen mußte.
Aus dem Bauern- und Fischerdorf von einst mit einigen Hundert Einwohnern wurde die heutige moderne Wohngemeinde, die rund 5200 Einwohnern alle Annehmlichkeiten bietet und sich auch auf eigenständige Industrie und leistungsfähige Handels- und Gewerbebetriebe stützen kann.
Industrie und Gewerbe prägen zusammen mit modernen Kirchenbauten, Schulen, Sport- und Erholungsanlagen, sowie gesunden Wohnungen das Bild der Gemeinde. Diese Entwicklung ist



das Ergebnis des Fleißes unserer Bevölkerung, die nach dem Zusammenbruch 1945 durch zahlreiche Heimatvertriebene aus allen deutschen Ostgebieten glücklich ergänzt wurde.
Sollte es sich nicht lohnen, um diese Gemeinde und ihre Eigenständigkeit wie die Vorfahren zu kämpfen?
Die Gesamtheit der Bürger, alle die lebendigen Organisationen und Vereine der Gemeinde haben die Feier dieses Jubiläums vorbereitet. Ich danke ihnen für ihr Engagement. Mögen die Festveranstaltungen der Gemeinde und ihrer Vereine von dem lebendigen Gemeinsinn künden, der die Bürger von Neckarhausen in 1200 Jahrhunderten ausgezeichnet hat.
Mögen die Einwohner durch zahlreiche Teilnahme an den Veranstaltungen ihre Verbundenheit mit ihrer Gemeinde zum Ausdruck bringen. Mögen alle Gäste spüren, daß die Gemeinde Neckarhausen im Bewußtsein ihrer Geschichte den Weg in die Zukunft beschritten hat.
Ich heiße alle Gäste im Namen des Gemeinderats willkommen. Besonders herzlichen Gruß jenen, die selbst oder deren Vorfahren hier in Neckarhausen geboren, die aber in andere Gemeinden, Länder und Erdteile verschlagen wurden und aus Anlaß dieses Festes ihre Gemeinde wiedersehen.
Ein „bienvenue" auch unseren Freunden aus der französischen Partnerstadt Plouguerneau, die in großer Zahl unter uns weilen werden und die seit vielen Jahren in Freud und Leid eng mit uns verbunden sind.
Schöne, frohe Stunden mit erinnerungswerten Erlebnissen in der 1200jährigen Gemeinde Neckarhausen wünscht allen Besuchern

Eduard Schläfer
Bürgermeister

Luftaufnahme Neckarhausen



Am 7. September 1968 besiegelten beide Gemeindevertreter in Neckarhausen die Freundschaft durch ihre Unterschrift unter die Partnerschaftsurkunde.

Zur Geschichte von Neckarhausen

Neckarhausen liegt am linken Ufer des Unterlaufs des Neckars, etwa in der Mitte zwischen Heidelberg und Mannheim, auf dem Hochuferrand des Flusses, in einer Höhe von 101 m über dem Meer.

Im Osten von Neckarhausen liegt, durch den Neckar getrennt, das 2000 Jahre alte Städtchen Ladenburg; im Südosten ist Edingen der Nachbar, während im Süden Friedrichsfeld angrenzt und Seckenheim sowie Ilvesheim die westlichen Nachbarn sind.

Am 26. Juni 773 wurde im Kloster Lorsch eine Urkunde ausgestellt, in der zum ersten Mal Neckarhausen genannt ist: Frau Cilina schenkt dem Kloster Lorsch einen Weingarten in Husun (Neckarhausen) und läßt darüber durch den Schreiber Samuel eine Urkunde ausfertigen, die abschriftlich in dem „Codex Laureshamensis", einem über 3800 Urkunden umfassenden Verzeichnis über den Grundbesitz des Klosters, enthalten ist. Dieses Schenkungsbuch des ehemaligen Klosters Lorsch an der Bergstraße wird heute im Bayrischen Hauptstaatsarchiv in München verwahrt.

Es steht außer Zweifel, daß schon vor 773 menschliche Niederlassungen in der Gegend von Neckarhausen und auch in Neckarhausen selbst bestanden haben. Das beweisen die Gräberfunde und Ausgrabungen, die in den Jahren 1932, 1933 und 1954 in größerer Zahl gemacht wurden. Man fand dort auf dem Boden der Gärtnerei Doberaß eine größere Anzahl von Gräbern aus der La-Tène-Zeit (450 v. Chr. bis etwa Christi Geburt) mit vielen wertvollen Beigaben.
Der Ortsname war schon bei der ersten Erwähnung im Lorscher Kodex im Jahre 773 Husun = Hausen. Zum Unterschied von anderen „Hausen"-orten wurde es nach seiner Lage am Neckar „Neckarhausen" genannt. Seit 1483 begegnet uns der Name in seiner heutigen Form.

Das Neckartal und seine Randgebiete waren um 1000 zur geschlossenen Einflußzone des Wormser Bischofs geworden, der Nachfolger des fränkischen Königs für dieses Gebiet wurde. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß in Neckarhausen von früh an der Besitz der Wormser Kirche größer war als der des Klosters Lorsch. Dadurch kam Neckarhausen in engste Beziehungen zum Wormser Herrschaftsmittelpunkt Ladenburg und blieb so noch im 13. Jahrhundert vom pfälzischen Einfluß unberührt. Infolge verschiedener Streitigkeiten um Ladenburg konnte die Pfalz dort Fuß fassen. Neckarhausen wurde mit der Stadt 1371/85 bischöflich-pfälzisches Kondominium und hatte als solches die gleichen Schicksale wie die Stadt Ladenburg, bis es 1705 im Zuge eines größeren Austausches zusammen mit Ladenburg ganz der Pfalz zufiel und im Verband des neugegründeten pfälzischen Oberamts Ladenburg verblieb. 1802/03 fiel es an Baden, nachdem Kurfürst Max Josef von Bayern nach dem Frieden von Lunéville den rechtsrheinischen Teil der Pfalz an den Markgrafen Karl Friedrich von Baden abtreten mußte.

Neckarhausen blieb dann bis zu der Auflösung im Jahre 1863 bei dem 1803 eingerichteten, allerdings völlig umgestalteten badischen Amt Ladenburg, zu dem neben Ladenburg, Neckarhausen, Sanddorf, Heddesheim, Schönhof, Sandhofen, Käfertal, Feudenheim, Strassenheimerhof, Muckensturm, Neuzenholz, Wallstatt, Ilvesheim und Kirchgartshausen gehörten. Es wurde zusammen mit der Stadt Ladenburg und den meisten ihrer Amtsgemeinden dem neugeschaffenen Bezirksamt Mannheim angeschlossen. Bis zur Auflösung des Landkreises Mannheim durch die Verwaltungsreform in Baden-Württemberg war Mannheim der zuständige Verwaltungssitz.

Ab 1. Januar 1973 gehört Neckarhausen nunmehr dem Rhein-Neckar-Kreis mit Sitz in Heidelberg an.

Luftaufnahme der Partnerstadt Plouguerneau in Nord-Finistère



Am 14. Juli 1967 bekräftigten Bürgermeister Dr. Léo Gueguen aus Plouguerneau und Bürgermeister Eduard Schläfer im Beisein der Gemeinderäte in der Partnerstadt die Freundschaft zwischen beiden Gemeinden.

Neckarhausen hat im Laufe seiner vielhundertjährigen Geschichte manch harte Kriegsdrangsale erlebt. Schon im Reißbuch von 1504, in dem alle Kriegsvorbereitungen der Kurpfalz zum Bayrischen Erbfolgekrieg und die dazu aufgebotenen und angeworbenen Ritter und Knechte usw. zusammengestellt sind, ist im 2. Abschnitt unter der Musterung der Ämter für jedes Amt die Zahl der Mannschaften und Wagen zusammengestellt, welche dasselbe zu stellen verpflichtet war. So mußte die Stadt Ladenburg mit Neckarhausen folgende Soldaten stellen: 29 mit Spießen bewaffnete Soldaten, 12 Büchsenschützen, 17 Helmparter, 2 Zimmerleute, 4 Maurer und 3 Reißwagen.

Auch im Dreißigjährigen Krieg mußte Neckarhausen zu den schon 1614 getroffenen Kriegsvorbereitungen Kurfürst Friedrichs V. mit Ladenburg 2 Reißwagen, 2 Pferde und 1 Mann stellen. Der Schultheiß wurde mit Pferd und Wagen verpflichtet. 1621 ließ Tilly nach der Besetzung von Ladenburg die Truppen der Liga auf einer dort erbauten Schiffsbrücke ungehindert über den Neckar setzen und 1622 in Neckarhausen eine Schanze anlegen. Um diesen Brückenkopf gab es in der Folge schwere Kämpfe und am 8. Mai 1622 eroberte Ernst von Mansfeld Ladenburg und Neckarhausen in blutigem Sturm zurück. Im Laufe des Krieges war Neckarhausen mal in schwedischem, mal in kaiserlichem Besitz, im Januar 1645 überschritt der französische Marschall Turenne bei Neckarhausen auf einer dort geschlagenen Brücke den Neckar. Was bei alle den wechselhaften Besetzungen fremder Truppen an Zerstörung, Plünderung, Mord und Vergewaltigung herauskam, kann man sich wahrscheinlich kaum vorstellen. Aber das Ende des furchtbaren Ringens durch den Westfälischen Frieden im Jahre 1648 hat den heißersehnten Frieden nicht gebracht. Schon 1688 kam es zum sog. Orléans'schen Erbfolgekrieg, der viele Leiden und unbeschreibliche Verwüstungen über die schwer geprüfte, unglückliche Pfalz brachte. Mélac, der am 27. Januar 1689 von Heidelberg aus aufgebrochen war, um Ladenburg zu zerstören, mußte von der Zerstörung ablassen, als ihn zwei in Heidelberg abgegebene Schüsse warnten, daß Gefahr im Verzuge sei. Die Bayern waren bis vor Heidelberg vorgestoßen und drohten den Rückzug der Franzosen abzuschneiden. Mélac brach sein Unternehmen sofort ab und es glückte ihm, seine Abteilung in die Mauern Heidelbergs zurückzuführen. Der bayrische Vorstoß wurde zum Signal der allgemeinen Zerstörung. Am 28. Januar nachmittags, als die Bayern noch keine 6 Wegestunden entfernt waren, machte sich Mélac mit dem Großteil der Kavallerie, einiger Infanterie und zwei Geschützen auf, um vor dem Speyrer Tor, unterhalb der Sternschanze, Fuß zu fassen. Von da aus trieb er nach allen Seiten kleinere Abteilungen ins flache Land vor. Als vom westlichen Himmel der erste Rauch emporstieg und sich weit über die Rheinebene verbreitete, wußte man, was die Glocke geschlagen hatte. Nichts als Brand und wieder Brand sah man, so weit das Auge reichte. Sengend und brennend hatten sie die Dörfer Wiesloch im Süden über Nußloch, Walldorf, Leimen, Bruchhausen, Eppelheim, Kirchheim, Rohrbach bis hinab zum Neckar sowie Wieblingen, Edingen und Neckarhausen dem Erdboden gleichgemacht. Diese elf blühenden Dörfer lagen am Abend dieses Tages in Schutt und Asche.

Auch in den Reichskriegen 1734/35 und 1742 wurde die Pfalz von kaiserlichen und französischen Truppendurchmärschen heimgesucht. Als Kurfürst Karl Theodor von der Gemeinde Neckarhausen auf Grund der Frondschuldigkeit 1764 einen Reißwagen wollte, schrieben ihm die Gemeinderäte, daß sie das aus höchster Ohnmacht und Armut nicht machen könnten, weil es ja zu Genüge bekannt sei, daß die Gemeinde durch die in den vergangenen Jahren dort gelegenen französischen Kriegsvölker dermaßen verdorben und in höchste Armut versetzt worden sei, daß sie nicht einmal das tägliche Brot hätte noch erwerben könnte, um sie samt Weib und Kindern zu erhalten.



Im Jubiläumsjahr, am 9. März 1973 machte sich die Gemeinde mit der Inbetriebnahme der Schulturnhalle und des Hallenschwimmbades selbst das schönste Geburtstagsgeschenk.
Entwurf und Bauleitung Architekten Dipl. Ing. Zinser — Lindemann, Mannheim. Den 12-Jahrhundert-brunnen schuf Bildhauer Emanuel, Edingen.

Mit dem Ausbruch der französischen Revolution 1789 kam wieder Elend und Kriegsnot ins Land. Am 16. Oktober 1799 hat bei Neckarhausen zwischen vier französischen Kavallerie- und Husarenregimentern und nur vier österreichischen Husaren-Eskadronen unter Oberst Graf Esterhazy – der dabei in französische Gefangenschaft kam – ein Reitergefecht stattgefunden, bei dem es sehr viele Tote und 50 gefangene Franzosen gab. Nach dem Rückzug der Franzosen raubten die nachfolgenden k. k. Truppen die noch auf dem Felde stehengebliebenen Sommerfrüchte und die bereits eingebrachten Feldfrüchte vollends. Nicht genug damit, errichteten sie längs des Neckardammes unterhalb des Dorfes einen Artilleriepark auf den besten, frisch mit ewigem Klee eingesäten Allmendstücken. Obendrein forderte man von den Neckarhausenern neben unerträglicher sechswöchiger Einquartierung noch harte Fuhr- und Schanzfronden. Durch den Frieden von Lunéville und den Vertrag von Paris vom Jahre 1801 mußte Kurfürst Max Josef von Bayern die rechtsrheinische Pfalz und damit auch Neckarhausen an den Markgrafen Karl Friedrich von Baden abtreten.

Nachdem am Rußlandfeldzug Napoleons 1812 auch badische Truppen unter dem Kommando des Generals der Infanterie Markgraf Wilhelm von Baden teilnehmen mußten, war es klar, daß auch dreizehn Neckarhäuser Bürgersöhne diese schweren Winterkämpfe in russischem Eis und Schnee erlebten. Wieviele von ihnen die Kämpfe überlebten, konnte nicht ermittelt werden.

Während der Revolution 1849 bildete Neckarhausen samt der neuerbauten Eisenbahnbrücke nach Ladenburg eine Bastion der Revolutionäre gegenüber den preußischen Truppen, die der Großherzog zu Hilfe gerufen hatte. Sie waren bei Germersheim über den Rhein gesetzt und schlugen das Hauptkontingent der Freischärler am 20. Juni 1849 bei Waghäusel entscheidend. Neckarhausen wurde von den Freischärlern noch bis zum 23. 6., also noch zwei Tage nach der Schlacht bei Waghäusel, gehalten.

Nun blieb der Gemeinde eine relativ lange Zeit der Ruhe. Den beiden Sturmjahren 1848 und 1849 folgten Jahrzehnte stiller unverdrossener Arbeit; man kann diese Zeit die goldene Zeit des deutschen Dorflebens nennen. Diese günstige Entwicklung wurde nur zweimal durch kurze kriegerische Ereignisse unterbrochen, die aber fast spurlos an der Gemeinde vorübergingen. 1866 war es der kurze Preußenkrieg mit Österreich, der das badische Gebiet fast unberührt ließ und 1870 der deutsch-französische Krieg.

Bald aber sollten die Schatten des Ersten Weltkrieges, der 1914 ausbrach, sich auch über unsere Gemeinde ausbreiten. Neben den blutigen Verlusten – unser Dorf hatte allein 71 Gefallene zu beklagen – gab es aber noch eine ganze Reihe tief einschneidender Umwälzungen im Gemeindeleben. Auf den Feldern fehlten die Männer, deren Stelle später von Kriegsgefangenen eingenommen wurde. Mit der Einführung der Zwangswirtschaft über alle Lebens- und Futtermittel, Kleidung und Schuhwerk kamen im Gefolge all jene häßlichen Begleiterscheinungen, von denen die Betroffenen ein Lied singen können. Hamsterei, Habsucht und Wucher, Preistreiberei und Hartherzigkeit trieben seltsame Blüten. Das Pfund Butter kostete damals 8-12 Mark, der Zentner Kartoffeln 20 Mark.

Noch schlimmer kam es dann im Zweiten Weltkrieg, der durch die Machthaber des Dritten Reiches vom Zaune gebrochen wurde. Er brachte namenloses Leid auch über unser Dorf. Jener 1. September 1939 war es, dessen schicksalsschwerer Entscheidung unser Volk die dunkelsten Stunden seiner Geschichte verdankt. Als nach schweren, verlustreichen Jahren am 27. März 1945 amerikanische Truppen Sulzbach an der Bergstraße erreichen und am 28. März kampflos Teile Mannheims sowie Weinheim und Ladenburg besetzen, ist auch für Neckarhausen das Ende des furchtbaren Ringens abzusehen. Neckarhausen und die dort liegenden Stellungen von SS-Kampfeinheiten liegen unter hefti-

Auf dem Gemeindefriedhof erinnert das Kriegerdenkmal, geschaffen von einem Sohn der Gemeinde, Herrn Meinrad Bieg, an die Opfer aller unzähligen Kriege und die Toten der Gemeinde in zwölf Jahrhunderten.



Seit dem Jahre 1247 ist die Fähre von Neckarhausen beurkundet. Am 3. September 1745 wurde in einem Erbbestandsbrief das Lehensverhältnis des Kurfürsten auf der Neckarhäuser-Fähre festgelegt. Heute ist sie im Besitz einer Fährgemeinschaft.

gem Artilleriebeschuß. Nachdem in der Nacht zum 29. 3. amerikanische Truppen am Stauwehr den Neckar überschritten und sich am Aserdamm eingegraben hatten, ist das Ende da. Bei schwachem Widerstand der Verteidiger wird um Neckarhausen gekämpft. Über die zerstörte Brücke und mit der Fähre setzen immer mehr Amerikaner über den Neckar und dringen in Neckarhausen ein. Bei leichten Scharmützeln mit deutschen Restkampfeinheiten, die sich zum Teil in Häusern verschanzt haben, zieht sich die deutsche Hauptkampflinie auf die Linie Leimen, Eppelheim, Schwetzingen zurück. Am Abend sind die Kämpfe um Neckarhausen, die an Verlusten zwölf Gefallene der deutschen Kampftruppen, sechs Ziviltote sowie etliche verwundete deutsche und amerikanische Soldaten gefordert haben, zu Ende.

Von damals 450 Häusern der Gemeinde blieben nur 99 unbeschädigt. 125 Gefallene und 30 Vermißte hat dieser unselige Krieg gefordert. Das Leben normalisierte sich nach seinem Ende nur sehr langsam. Freiwillige Arbeitsgruppen sorgten für die Wiederherstellung der größtenteils zerstörten Versorgungsleitungen. Es fehlte vor allem an Lebensmitteln. Durch die Zerstörung der Neckarbrücke endete der Bahnverkehr in den Bahnhöfen Ladenburg und Mannheim-Friedrichsfeld-Nord. Rückwandererströme evakuierter und geflüchteter Zivilpersonen zogen monatelang von einer dieser Stationen zur anderen über die Fähre, die in dieser schweren Zeit die letzte Rettung war. Die Bevölkerung von Neckarhausen half beim Transport des Gepäcks mit allen möglichen Fahrzeugen. Langsam gewöhnte man sich auch an das neue Leben unter der amerikanischen Militärregierung. Das Leben geht weiter, so hieß auch hier die Parole, auch wenn es noch so schwer war. Bald begann man, teilweise mit den primitivsten Mitteln, die Zerstörungen an den Gebäuden zu beheben. Die ersten politischen Parteien konstituierten sich wieder, Ende des Jahres gab die Militärregierung unter gewissen Voraussetzungen das Vereinsleben wieder frei. Die ersten Kriegsgefangenen kamen langsam nach Hause. Die erste freie Gemeinderatswahl nach dem Zusammenbruch fand am 7. 12. 1947 statt.

Mit der im Juni 1948 erfolgten Währungsreform und der Umstellung auf Deutsche Mark begann im Gefolge einer der stabilsten Währungen der Welt die wirtschaftliche Gesundung auch unserer Gemeinde rascheste Fortschritte zu machen.

Das von niemand für möglich gehaltene deutsche Wunder begann sich, von aller Welt anerkannt, zu vollziehen. Eingliederung der Flüchtlinge und Vertriebenen in den Arbeitsprozeß, Wiederaufbau der zerstörten Gebäude, Schaffung menschenwürdigen und immer komfortabler werdenden Wohnraums, Wiederaufbau der Industrie, Gewinnung ausländischer Absatzmärkte und im Zusammenhang mit all dem ein rapides Ansteigen des allgemeinen Lebensstandards gingen rasch vonstatten. In einem Zeitraum von fast 30 Jahren sind die furchtbarsten Wunden des großen, weltweiten Ringens allmählich vernarbt. Auch die Gemeinde Neckarhausen hat in den Jahren nach 1945 einen imposanten Aufschwung genommen, auf den die Gemeindeverwaltung, an der Spitze Bürgermeister Schläfer, sowie der Gemeinderat und die gesamte Bürgerschaft mit Recht stolz sein können. Im Mai 1946, in der Zeit der tiefsten Erniedrigung und der größten Not übernahm Bürgermeister Schläfer die Leitung der Geschicke der Gemeinde, die er bis heute in seinen Händen hält. In dieser Zeit hat Neckarhausen eine stürmische Entwicklung nach oben erlebt. Die Krönung dieser Arbeit soll die 1200-Jahr-Feier der Gemeinde sein, die die gesamte Bürgerschaft, aber auch alle Freunde und Gönner, nicht zu vergessen unsere Freunde von unserer Partnerstadt Plouguerneau in Frankreich, für einige frohe Tage die Hast unserer Zeit vergessen lassen und uns Erinnerung schenken soll an das Leben unserer Vorfahren und an ihr Neckarhausen.

P. F.

Blick auf das Rathaus, ehemals Schloß der Reichsgrafen von Oberndorff und auf die Turn- und Schwimmhalle

Der Gemeinderat im Jubiläumsjahr

1. Reihe von links:
Gemeinderat Otto Schöfer, Gemeinderat und Bürgermeister-Stellvertreter Walter Köhler, Bürgermeister Eduard Schläfer, Gemeinderat und Bürgermeister-Stellvertreter Karl Gärtner, Gemeinderat Karl Bach

2. Reihe von links:
Gemeinderat Ludwig Stahl, Gemeinderat Werner Ding, Gemeindeamtmann Ernst Hormuth, Gemeinderat Gustav Quintel, Frau Gemeinderat Margarete Frank, Gemeinderat Artur Ermentraut, Gemeinderat Willi Scheuch, Gemeinderat Paul Metz, Gemeinderat Walter Götz, Gemeindeamtmann Peter Appel

Bürgermeisteramt und Gemeinderat

Bürgermeisteramt:

Bürgermeister (hauptamtlich)
Eduard Schläfer CDU

1. Bürgermeisterstellvertreter (ehrenamtlich)
Karl Gärtner SPD

2. Bürgermeisterstellvertreter (ehrenamtlach)
Walter Köhler CDU

Leiter der Hauptverwaltung
Gemeindeamtmann Ernst Hormuth

Leiter des Rechnungsamtes
Gemeindeamtmann Peter Appel

Gemeinderat:

Der Gemeiderat der Gemeinde Neckarhausen hat zwölf Mitglieder, davon gehören 6 der Christlich Demokratischen Union (CDU) und 6 der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) an.

Bach, Karl, CDU
Rudolf-Diesel-Straße 8

Ding, Werner, SPD
Hauptstraße 34

Ermentraut, Artur, SPD
Heinrich-Lanz-Straße 1a

Frank, Margarete, CDU
Friedrich-Ebert-Straße 59

Gärtner, Karl, SPD
Am Neckardamm 23

Götz, Walter, CDU
Uferstraße 10

Köhler, Walter, CDU
Hauptstraße 40

Metz, Paul, SPD
Fichtenstraße 66

Quintel, Gustav, SPD
Hauptstraße 29

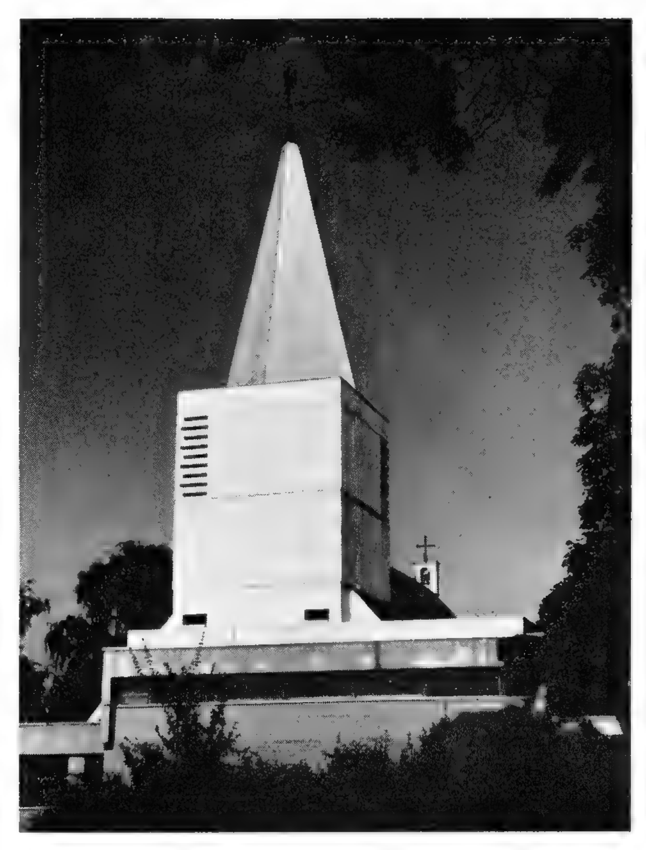
Scheuch, Willi, SPD
Schloßstraße 40

Schöfer, Otto, CDU
Am Neckardamm 18

Stahl, Ludwig, CDU
Theresienstraße 1



1782/1783 wurde die heute unter Denkmalschutz stehende alte katholische Kirche nach Plänen von Rabaliatti durch Baumeister Faxlunger erbaut.



Der Grundstein zur Evangelischen Lutherkirche wurde am 24. September 1933 gelegt. Die einfache Kirche erfuhr 1964 nach Plänen der Heidelberger Architekten Dipl.-Ing. Hauss und Richter die neue gefällige Form und den Vierungsturm. Die Glasfenster stammen von W. Koch und A. Lovisa-Richter.



Die neue katholische Kirche St. Andreas wurde 1959/60 nach Plänen der Architekten Jörg und Zinser, Mannheim erbaut. Théo Kerg schuf die Glasfenster (Kreuzweg), Altar und Taufbecken.

Wissenswerte Zahlen über Neckarhausen

Gemeindegebiet

Gemarkungsfläche 345 ha

Gebäude- und Hofflächen 70 ha 24 ar

Straßen, Wege und Eisenbahn
(darin enthalten die klassifizierten Straßen:

B 37, L 597, K 126) 39 ha 51 ar = 15,6 km

Park- und Grünanlagen – Friedhof 8 ha 64 ar

Sportplätze 3 ha 19 ar

Landw. genutzte Fläche 177 ha 82 ar

Gewässer 45 ha 60 ar

Kanalnetz 13,5 km

Einwohner

Wohnbevölkerung nach dem Stand
vom 31. 5. 1973 5195

männlich 2464

weiblich 2731

Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

evangelisch 2369 = 45,6 %

röm.kath. 2517 = 48,5 %

sonstige 309 = 5,9 %

Haushaltungen

Nach dem Stand vom 27. 5. 1970: 1552

Schulen

1 Grundschule = 9 Klassen

1 Hauptschule = 5 Klassen

Schulleitung: Rektor Franz Kutscher
Konrektorin Marianne Kober

Soziale Einrichtungen

1 Caritas-Altersheim mit 70 Betten bis 31. 3. 73

2 Kindergärten der Kirchen mit 200 Plätzen

2 Kinderspielplätze der Gemeinde

2 Krankenpflegestationen der Kirchen

Sportanlagen

2 Sportplätze von der Gemeinde an die Vereine verpachtet, dabei

1 Tennisanlage mit 4 Feldern

1 Vereinsturnhalle mit Außensportanlagen

1 Schulturnhalle mit Freisportanlage

1 Hallenbad 25 x 10 m

Kirchen

Evangelische Pfarrkirche „Lutherkirche" erbaut 1933/34 von den Architekten Brumisch u. Heidt, erweitert 1964 Architekten Dipl. Ing. Hauss und Richter

Katholische Pfarrkirche „St. Andreas" erbaut 1959/60 Architekten Jörg und Zinser

Alte katholische Kirche (profaniert) erbaut 1781/83 nach Plänen von Rabaliatti von J.Faxlunger

Veranstaltungen in der II. Hälfte des Jubiläumsjahres 1973

Juli

1. 7.	Gemeinschaftsveranstaltung DRK – Frw. Feuerwehr – THW und DLRG a. d. Parkplatz des Hallenschwimmbades
1. 7.	Sportfischerverein: Jubiläums-Preisfischen
14. 7.	Gesangverein Germania: Sängerpicknick
14./15. 7.	Verein der Hundefreunde: Kreisprüfung a. d. Dressurplatz
15. 7.	KAB – Gruppe Neckarhausen: Familienwandertag

August

25./26. 8.	Tagung des Verbandes deutscher Waldvogelliebhaber e. V. Landesgruppe Baden

September

31. 8. – 9. 9.	Jubiläumsfestwoche der Gemeinde
8. 9.	VdK: Kreiskonferenz
8./9. 9.	Kreisjugendjungtierschau für Kaninchen und Geflügel, Ausrichter Kleintierzuchtverein – Kleintierhof
16. 9.	TV 1892: Landesoffenes Handballturnier – Kleinfeld b. d. Turnhalle
22. 9.	Kleingärtnerverein: 10-jährige Jubiläumsveranstaltung
22. 9.	BdV Kreistagung des Kreises Mannheim-Land
22./23. 9.	Verein der Hundefreunde: Pokalkampf um den Bürgermeister-Schläfer-Pokal
29./30. 9.	Obst- und Gartenbauverein und Kleingärtnerverein: Ausstellung zum Erntedankfest, Preisverteilung, Blumenschmuck-wettbewerb – Neue Turnhalle

Oktober

6./7. 10.	MGV 1859: Weinfest – St. Michael
7. 10.	Kath. Pfarrgemeinde: Pfarrfamilienwallfahrt nach Leutershausen
8. – 10. 10.	Kath. Bibelwoche mit Prof. Dr. Popp, Heidelberg – St. Michael

14./15. 10.	Verein der Vogelfreunde: Ausstellung – Kleintierhof
20. 10.	Evang. Kirchengemeinde: Gemeindeabend – Turnhalle TV 1892
20. 10.	Gesangverein Germania: Sängerausflug
27. 10.	MGV 1859: Vereinsball in der Turnhalle TV 1892
27./28. 10.	75 Jahre Borromäus-Verein: Jubiläumsbuchausstellung

November

3./4. 11.	Kleintierzuchtverein Neckarhausen: Lokalausstellung – Kleintierhof
4. 11.	Bezirksfest der evang. Kirchenchöre in der Lutherkirche
8./9. 11.	Evang. Kirchengemeinde: Päd. Tage mit Leonie v. Hauff – ev. Gemeindehaus
10. 11.	MGV 1859: Konzert zur 1200-Jahrfeier – Schulturnhalle
11. 11.	Musikvereinigung: Martinszug
17. 11.	Kath. Pfarrgemeinde: Pfarrfamilienabend – St. Michael
17. 11.	TV 1892: Turnerball in der Turnhalle des Vereins
24. 11.	Kleintierzuchtverein: Familienfeier mit Preisverteilung für die Sieger der Lokalausstellung im Kleintierhof
25. 11.	Kath. Pfarrgemeinde: Orgelkonzert in der St. Andreaskirche

Dezember

1. 12.	Arbeitersängerbund: Winterfeier – St. Michael
8. 12.	BdV und Sudetendeutsche Landsmannschaft: Nikolaus- und Adventsfeier
12. 12.	Kath. Pfarrgemeinde: „Entwicklungshilfe aktuell“ (Aktion Bombay) Lichtbilderabend in St. Michael
22. 12.	Gesangverein Germania: Weihnachtsfeier – St. Michael
23. 12.	Musikvereinigung: Adventskonzert im Schloßhof

Ausstellungen:

Während der Festwoche findet in der Graf-von-Oberndorff-Schule und im Rathaus eine Hobby-Ausstellung in folgenden Fachgebieten statt:

Foto – Malen – Werken und Basteln – Münzensammlung – Steinsammlung – Handwerks- und Haushaltsgeräte.

Die Leitung haben Rektor Franz Kutscher und Oskar Kinzig.

Die Partnerstadt Plouguerneau stellt sich mit einer eigenen Ausstellung vor.

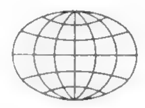


Blick von Ladenburg über den Neckar nach Neckarhausen



Am 9. Januar 1965 wurde die neue Graf von Oberndorff-Schule (Grund- und Hauptschule) der Bestimmung übergeben.

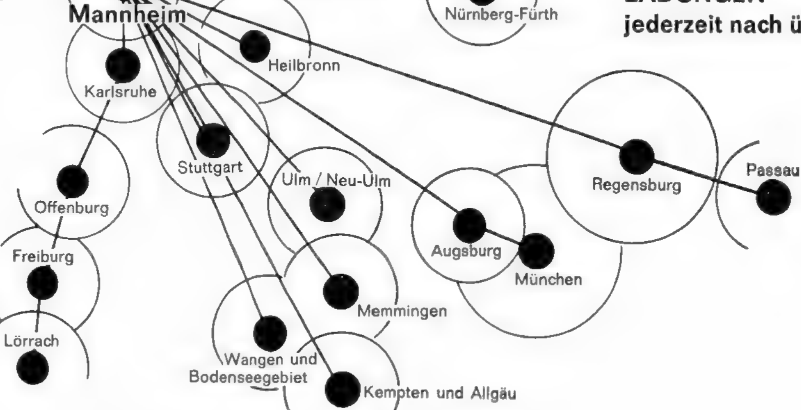
unseren Gästen den Besuch nachstehender Gastwirtschaften



Dachser Spedition

6801 Neckarhausen · Seckenheimer Straße 38

Lübeck
Bremen
Hamburg
Osnabrück
Bielefeld
Hannover
Dortmund
Düsseldorf
Kassel
Aachen
Köln
Koblenz
Frankfurt/M.
Fulda
Trier
Bamberg
Würzburg
Saarbrücken
Mannheim
Nürnberg-Fürth
Berlin



Inland

Stückgut im Fahrplan ab Mannheim

täglich außer Samstag
Berlin
Dortmund
Düsseldorf und Rhein-Ruhr-Gebiet
Freiburg
Heilbronn
Karlsruhe
Köln und Rhein-Ruhr-Gebiet
Nürnberg-Fürth
Stuttgart
Trier
Ulm-Neu-Ulm

4 mal wöchentlich
Augsburg
Bremen
Frankfurt/M.
Friedrichshafen
Hannover
Hamburg
Kempten und Allgäu
Memmingen
München
Saarbrücken
Wangen und Bodenseegebiet

3 mal wöchentlich
Aachen
Bamberg
Bielefeld
Koblenz
Lörrach
Lübeck
Offenburg
Passau
Regensburg
Würzburg

2 mal wöchentlich
Fulda
Kassel
Osnabrück

Sofortige tägliche Anschlüsse ab den Zielstationen nach Nebenplätzen (Umkreis ca. 100 km)

LADUNGEN jederzeit nach überall




ICI



Alles für die Dame:

Nachthemden, Schlafanzüge
Miederwaren - Miedersets
Unterwäsche, Bademoden etc.

Auch wir haben in diesem Spätjahr
noch ein Jubiläum

1948 25 Jahre 1973

25 Jahre ehrlicher Mittler für
1000 Dinge des täglichen Bedarfs



Alles für die ganze Familie:

Schiesser Men-fit für den Herrn
Schiesser S-line für die Damen
Schiesser tausendsassa für das Kind

Kaufhaus Ruth Zieher

Textil – Haushalt – Porzellan
Glas – Kurzwaren – Geschenkartikel


Wolfgang Masur


Clown Fypsilon


Renate Kern

Großer bunter Abend am 1. 9. 1973, 20 Uhr, im Festzelt

Die Ostalb – Starparade präsentiert:

Wolfgang Masur
Conferencier, funkt köstlichen Humor

3 Skondis
Perlen der Akrobatik

3 Conne Bells
die großen Stimmungsmacher von der Europa Welle Saar

Wolfgang & Babette
Pointen, Witze, Blödelei

Fypsilon
der internationale Musikclown

Iris Golden
Symphonie der Gelenke

Renate Kern
der bekannte Schlagerstar singt ihre Erfolgstitel

3 Cordas
Exzentriker & Kaskadeure

Wolfgang & Babette
Cabaret der Komiker

3 Conne Bells
in ihrer Stimmungsshow „Blitz, Sturm und Donner“

Harry Baumann
begleitet das Programm an der Hammond-Orgel

Finale

Anschließend Tanz mit der

»Fred’s N.C.-Band«

Historischer Festzug am Sonntag, den 2. 9. 1973, 14 Uhr

Eröffnung

1. Herolde in den Farben der Gemeinde
2. Fanfarenzug
3. Das Wappen von Neckarhausen
4. Kinder mit Blumen

Historischer Teil

5. Urmenschen — Männer mit Jagdbeute
6. Wagen mit Steinzeitlager
7. Keltische Bauern
8. Römischer Feldherr zu Pferd
9. Römische Legionäre zu Fuß
10. Ein alemannischer Führer zu Pferd
11. Alemannengruppe zu Fuß mit Planwagen, Haus- und Feldgeräten
12. Fanfarenzug
13. Frankenkrieger
14. Kaiser Karl der Große mit Gefolge
15. Frau Cilina überbringt Abt. Gundeland die Schenkungsurkunde
16. Mönche und Brüder des Klosters Lorsch
17. Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz
18. Die Kurpfalzjäger
19. Abgabe des Zehnten: Zehntvogt, Zehntknechte und Scheffler
20. Gruppe aus dem Bauernkrieg mit dem Bundschuh
21. Gerichtstätte des Lobdengaus — Gang zur Richtstätte
22. Musikkapelle

Festzugweg
Birkenweg — Hauptstraße — Neckarstraße — Porschestraße — Seckenheimer Straße — Theresienstraße — Friedrich-Ebert-Straße — Schloßstraße — Festplatz   Änderungen vorbehalten!

Kriegs- und Notzeiten

23. Tilly legt im 30-jährigen Krieg in Neckarhausen eine Schanze
24. Der schwarze Tod
25. Der große Eisgang 1784
26. Staatsrat und Minister Franz Albert von Oberndorff
27. Badische Revolutionstruppen und Freischärler in Neckarhausen
28. Musikkapelle

Wirtschaftliche Verhältnisse

29. Neckarhausener Färcher und Fischer
30. Die Schiffsreiter
31. Der Kettenschlepper
32. Die Postkutsche
33. Handwerker und Landarbeiter
34. Das Schlachtfest
35. Tabakanbau und Zigarrenherstellung
36. Die Spinnstube
37. Dorfbrunnen
38. Musikkapelle
39. Die gute alte Feuerwehr
40. Der Ausscheller

Vereinsleben und Brauchtum

41. Funkengarde
42. Sommertag staab aus
43. Erntewagen
44. Elwentritschenfangen
45. Musikkapelle
46. Trachtengruppen der Heimatvertriebenen
47. Das Wappen von Plouguerneau
48. Trachtengruppe aus der Bretagne
49. Dudelsackkapelle der Partnerstadt

Programm in der Jubiläumsfestwoche vom 31. 8. bis 9. 9. 1973

Datum	Zeit	Programm
31. 8. 1973	20.00 Uhr	Eröffnung der Festwoche im Festzelt Festakt gestaltet von den örtlichen Vereinen und Gästen aus Plouguerneau Darstellung der Geschichte von Neckarhausen in lebenden Bildern
1. 9. 1973	15.00 Uhr	Eröffnung der „Neckarhäuser Kerwe“ durch den KV Kummetstolle Kerwewache – Kerweschlumpel – Kerwebembel
	18.05 Uhr	Sendung des Süddeutschen Rundfunks: „Klang und Sang aus Stadt und Land“ – diesmal aus der 1200 Jahre alten Gemeinde Neckarhausen.
	20.00 Uhr	Großer Bunter Abend im Festzelt Die Ostalb-Starparade präsentiert ein Unterhaltungsprogramm mit internationalen Stars von Film, Funk und Fernsehen (siehe nächste Seite)
2. 9. 1973	14.00 Uhr	Großer historischer Festzug Festzugfolge und -weg siehe nächste Seite
	anschl.	Volksfest im Festzelt und auf dem Kirchweihplatz unter Beteiligung der beim Festzug mitwirkenden Kapellen Conferencier: Franz Schmidt
3. 9. 1973		Kerwemontag
	14.00 Uhr	Kinderfest auf dem Sportplatz und der Turnhalle
4. 9. 1973	18.00 Uhr	Verbrennen der Kerweschlumpel am Rathaus
	20.00 Uhr	Folklore-Abend im Festzelt Tanzgruppen des BdV und des Bagad Plouguerneau
5. 9. 1973	20.00 Uhr	Volksliederabend im Festzelt mit den örtlichen Gesangvereinen, dem „Chorale de Plouguerneau“ und der Musikvereinigung Neckarhausen
6. 9. 1973	19.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Schloßhof musikalische Gestaltung: „Die Kurpfalzjäger“ und „La Chorale Plouguerneau“
	20.30 Uhr	„Freundschaft durch Musik“ ein Unterhaltungsabend im Festzelt mit dem weltberühmten Soldaten-Chor der 7. Armee und der 33. US-Army-Band.
7. 9. 1973	20.00 Uhr	Jugendfestival Pop-Gruppen „King Ping Meh“ und „Tritonus“
9. 9. 1973	14.30 Uhr	Sportliche Wettkämpfe zwischen den örtlichen Vereinen und den Sportlern aus Plouguerneau Sportplätze und Turnhalle
	16.00 Uhr	Altennachmittag im Festzelt Gemütliche Unterhaltung bei Kuchen – Kaffee – Wein Mit dem Kinderorchester Robert Ludwig u. dem Gesangsduo Bozek-Zieher
	20.00 Uhr	Festausklang im Festzelt mit der Musikvereinigung Neckarhausen Großes Abschlußfeuerwerk am Neckar

Änderungen vorbehalten!

1200 Jahre NECKARHAUSEN

Geändertes Programm
der Festwoche vom 31. 8. bis 9. 9. 1973

31. 8. 1973	20.00 Uhr	Festakt zur Eröffnung der Festwoche (Festzelt) Die Geschichte von Neckarhausen in lebenden Bildern
1. 9. 1973	15.00 Uhr	Eröffnung der „Neckarhäuser Kerwe“
	20.00 Uhr	**Bunter Abend im Festzelt** mit Renate Kern und anderen internationalen Stars von Film, Funk und Fernsehen
2. 9. 1973	**10.00 Uhr**	Taufe des ersten Deutschen Heißluftballons „FAMÖLA VOGT“ im Schloßpark und Start des Ballons zum Jungfernflug
	14.00 Uhr	Historischer Festzug anschl. Volksfest im Festzelt
3. 9. 1973	14.00 Uhr	Kinderfest mit vielen Spielen
4. 9. 1973	20.00 Uhr	Folklore-Abend (Festzelt) mit Tanzgruppen des BdV und des Bagad Plouguerneau
5. 9. 1973	**20.00 Uhr**	**Volksliederabend im Festzelt** mit den örtlichen Gesangvereinen, dem „Chorale“ Plouguerneau und der Musikvereinigung Neckarhausen
6. 9. 1973	**20.00 Uhr**	**„Freundschaft durch Musik“** es singen und spielen: der weltberühmte Soldatenchor der 7. US-Armee und die 33. Army Band
7. 9. 1973	**20.00 Uhr**	**Jugendfestival** Pop-Gruppen „Kin Ping Meh“ und „Tritonus“
8. 9. 1973	**19.30 Uhr**	**Hubertusmesse im Schloßpark** der Kurpfälzer Jagdhornbläserkreis bläst die Hubertusmesse von J. Cantin und S. Orby: Leitung O'Studienrat Reinhold Stief **Anschl. Parkfest mit Tanz**
9. 9. 1973	14.30 Uhr	Sportliche Wettkämpfe
	16.00 Uhr	Altennachmittag im Festzelt
	20.00 Uhr	**Festausklang mit großem Abschlußfeuerwerk am Neckar**

Kircheim
Mersen
F
Pitersheim
Gros Kerlebach
FRANKENDAL
Bubenheim
Gerolsheim
Wissenheim
Flomersheim
Edikaim
A
Oppau
Hirxheim
Freinsheim
NINGEN
Lambsheim
Stadernheim
Erpelsheim
Flu
I
Frisenheim
Frankendaler
Ogersheim
Fridelsheim
Alstatt
Maubach
Fussgenheim
Mourcheim
Genheim
Schaurum
Ringanheim
Hers
Lindenberg
Gronenau
Mutterstatt
DEIDESHEIM
Hochdorff
Ranstatt
Meckenheim
Rupersberg
Bill
Klin Schifferstat
Neuhof
Rehut
PL
Mundsbach
Haseloch
Gross Schifferstat
mit Pfaltz
und Leiningen
Gemeinschafft
PL
Speirbach
Ober
Keistenbe
Flu
Spierdorff
Marientraut
Lacheim
Hambach
Geinsheim
Dudenhofen
SPE